"Spaak will das politische Europa wiederbeleben" in Communauté européenne (Oktober 1964)

Legende: Im Jahr 1964 unterbreitet Paul Henri Spaak in der Communauté européenne mehrere Vorschläge, um die Bemühungen für ein politisches Europa wiederzubeleben.

Quelle: Communauté européenne. Bulletin mensuel d'information. dir. de publ. Fontaine, François ; RRéd. Chef Chastenet, Antoine. Octobre 1964, n° 10; 8e année. Paris: Service d'Information des Communautés Européennes. "M. Spaak veut relancer l'Europe politique", p. 4.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:
http://www.cvce.eu/obj/spaak_will_das_politische_europa_wiederbeleben_in_communaute_europeenne_oktober_1964-de-5d2eda32-0443-4913-91b3-651e1b10ffbb.html

Publication date: 05/07/2016

Spaak will das politische Europa wiederbeleben

Der belgische Außenminister Spaak hat eine Reihe von Vorschlägen unterbreitet, um Europa aus seiner derzeitigen Starre in Sachen politischer Einheit zu befreien und so dem europäischen Gedanken neuen Antrieb zu verleihen.

Die Ideen Spaaks können in vier Punkten zusammengefasst werden:

– Es muss eine gewisse Art der politischen Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten des Gemeinsamen Marktes geschaffen werden. Diese Zusammenarbeit kann nicht innerhalb der bereits bestehenden Institutionen stattfinden, da die Römischen Verträge dieses Thema nicht beinhalten.

– Es könnte angebracht sein, einige Elemente des Fouchet-Plans bezüglich der politischen Einheit zu übernehmen, auf die sich die „Sechs“ einigen könnten.

– Die Erfahrungen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft sollten genutzt werden. Dem Beispiel der Kommission, der Exekutivgewalt des Binnenmarktes, folgend, könnte ein gemeinschaftliches politisches Organ eingerichtet werden, das aus drei europäischen Persönlichkeiten bestehen würde, drei „Weisen“, die von den sechs Mitgliedstaaten gewählt würden, gleichzeitig aber völlig unabhängig von den Regierungen agieren könnten. Sie wären mit der Umsetzung des Plans betraut.

– Es würde sich hierbei um ein dreijähriges Experiment handeln, um eine Etappe, die die Zukunft nicht verbauen würde und als Grundlage für einen Vertrag dienen könnte, sollte sie überzeugen.

Sollte Großbritannien an einem solchen Experiment teilnehmen wollen, so wäre dies wünschenswert; sollte es dieses Projekt jedoch ablehnen, wäre es besser, weiterhin als Sechsergruppe zu agieren.

Die Vorschläge des belgischen Ministers haben unterschiedliche Reaktionen hervorgerufen: keine Unterstützung von den niederländischen Sozialisten und der britischen Labour-Partei, Reserviertheit bei den Italienern, während Maurice Schumann, der Vorsitzende des außenpolitischen Ausschusses der französischen Nationalversammlung, sie begrüßt. Die Deutschen waren interessiert, ihre Regierung prüft sinnvolle Anwendungsmöglichkeiten.